



Gemeinde Hausen bei Würzburg

Kurzprotokoll über die öffentliche 43. Sitzung des Gemeinderates

TOP 1 Maßnahmen zum Umbau der ehemaligen Schule Hausen zum Rathaus (Kommunalinvestitionsprogramm) sowie zur Platzgestaltung des Place de Villerville/Friedhofstraße/Schulweg und zum Neubau des Kindergartens St. Elisabeth

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert den Sachverhalt.

Er führt aus, dass in der 42. Sitzung des Gemeinderates vom 12. Mai 2016 mitgeteilt wurde, dass die eingestellte Fördersumme von maximal 594.000,- Euro geringer ausfällt, als erwartet, da die im Vorfeld von Architekt Benedikt Gerber geschätzten Kosten für den Umbau der Schule im GT Hausen 2,2 Millionen Euro betragen. Der Gemeinderat vereinbarte daraufhin, dass neue, günstigere Planungsvarianten inklusive Kostenplänen erstellt werden sollen, jedoch möglichst ohne Kürzung der Fördersumme.

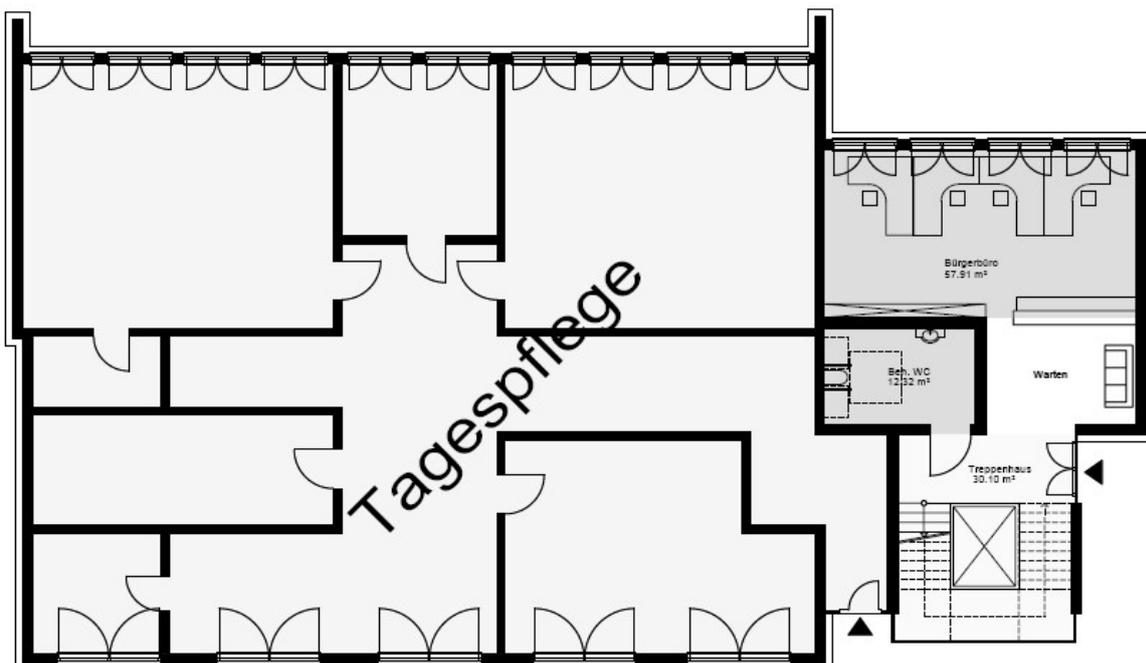
Zur Vorstellung der neuen Pläne nimmt Herr Gerber an der Sitzung teil und stellt zunächst die neue Planungsvariante für den Umbau der Schule vor, der sich in 5 Abschnitte gliedert:

- energetische Sanierung ohne Untergeschoss,
- Innenausbau des Rathauses,
- behindertengerechter Umbau,
- Neubau des Sitzungssaals
- Dämmung etc. im Untergeschoss.

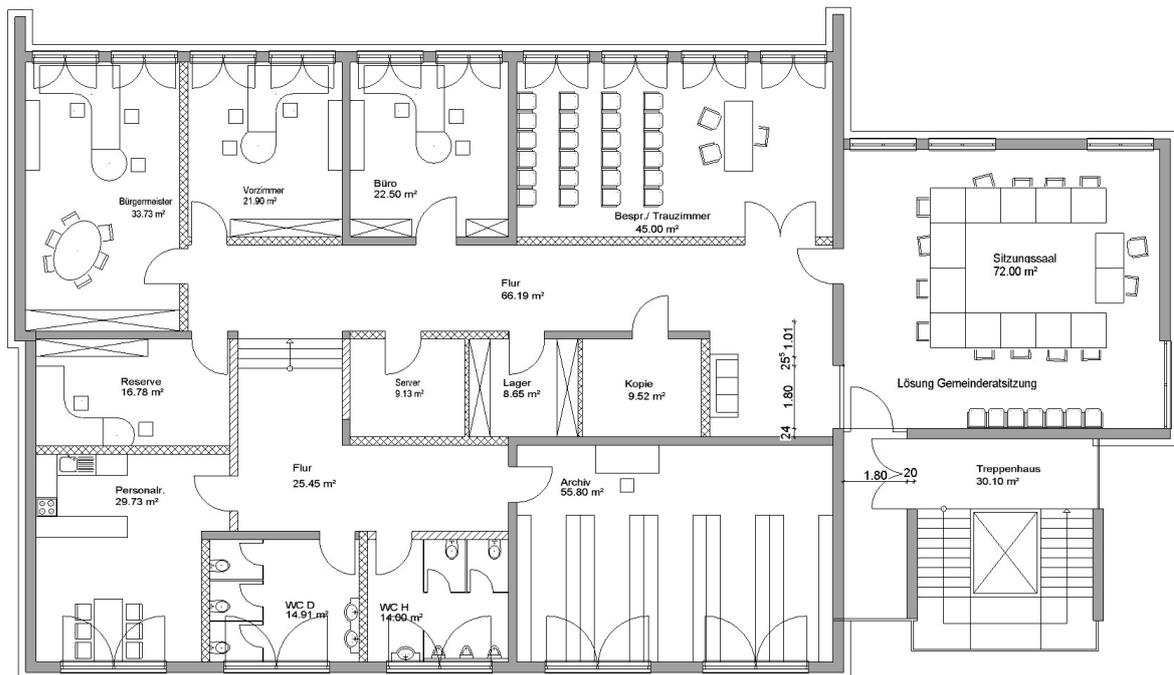
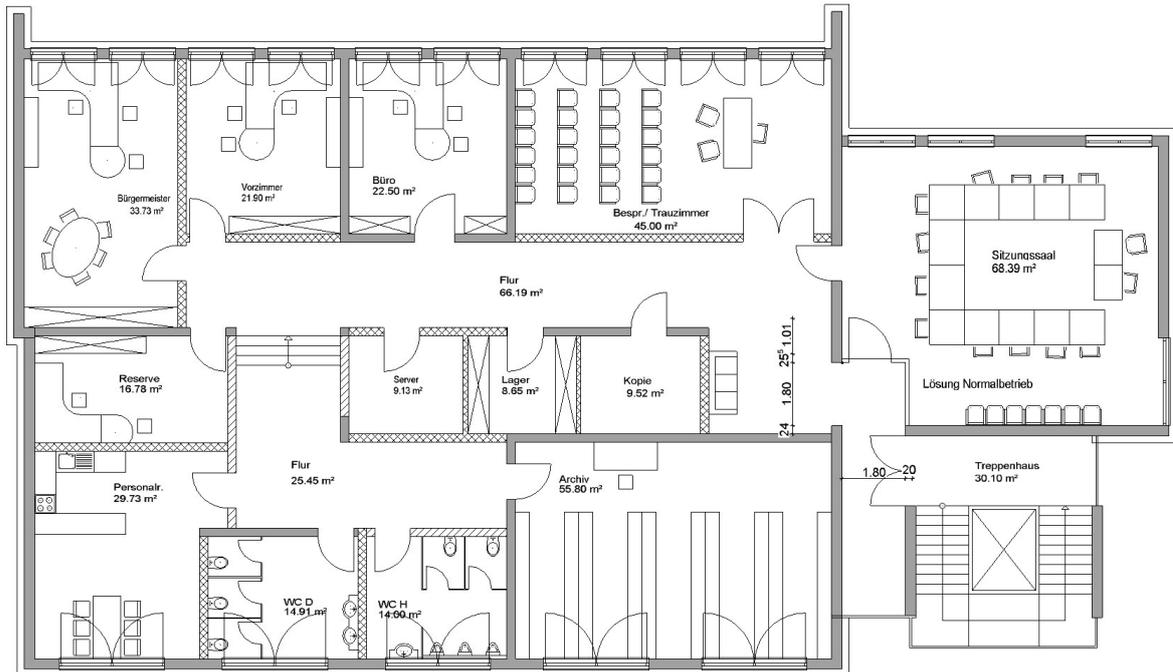
Bezuschusst werden hiervon nur der erste und dritte Abschnitt.

An dieser Stelle weist er auch daraufhin, dass bis zum Fristablauf im Oktober 2016 die Baugenehmigung erteilt sein muss.

Der neue Plan sieht das Bürgerbüro sowie die Behindertentoilette im Untergeschoss vor.



Im Obergeschoss soll es die Möglichkeit geben, außerhalb der Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung nur den Sitzungssaal zugänglich zu machen.



Mit dieser neuen Planvariante ergeben sich für die verschiedenen Abschnitte folgende Kosten und Einsparungsmöglichkeiten:

Baukosten

Bauabschnitt I (Energetische Sanierung Altbau)	714.000,00 €
(Einsparungspotential 50.000,00 €)	
Bauabschnitt II (Innenausbau Altbau)	654.500,00 €
(Einsparungspotential 50.000,00 €)	
Bauabschnitt III (Umbau Behindertengerecht)	303.450,00 €

Bauabschnitt IV (Neubau Saal) (Einsparungspotential 250.000,00 €)	452.200,00 €
Bauabschnitt V (Energetische Sanierung Nolte)	33.379,50 €
Gesamtsumme	2.157.529,50 €
Einsparungspotential bis zu 350.000,00 € (rd. 1.800.000,00 € gesamt)	

Alle Angaben brutto incl. Nebenkosten (Kostenrahmen gem. DIN 276, Kostengruppe 3, 4, 6 u. 7)
Anschließend stellt er einen Dorfplatz-Entwurf vor:



Überschlägige Ermittlung Baukosten Dorfplatz:

Fläche ca. 2.350 m²
 Kosten pro m² ca.: 180 €
 (je nach Qualität zwischen 120- 240 €/m²)
 Gesamtkosten: 423.000,00 €
 Brutto/incl. Nebenkosten

Architekt Gerber weist darauf hin, dass es für solche Platzgestaltungen Förderungen vom Amt für Ländliche Entwicklung gibt, die bis zu 60 % der Kosten betragen können.

Zum Schluss informiert er über das Sonderprogramm des Freistaats Bayern, das die Einrichtung von neuen Betreuungsplätzen für Kleinkinder (bis zu 3 Jahre) mit einem Betrag von 9.800 Euro pro Kind fördert. Für zusätzliche 12 Kleinkindplätze würde die Sonderförderung 117.600 Euro betragen. Voraussetzung für diese Fördermaßnahme ist eine Antragstellung bis 31.12.2016 sowie eine Fertigstellung bis 31.12.2017.

Die Kosten für eine Erweiterung des katholischen Kindergartens würden, unabhängig von eventuellen Förderungen, zu je einem Drittel von der Gemeinde, der Kirche und dem Bund getragen. Auf Grund der veränderten Kosten erläutert Erster Bürgermeister Bernd Schraud die voraussichtlich nötige Kreditaufnahme für die Haushaltsjahre 2016 – 2018:

Berechnung Kreditaufnahme bei Umsetzung Bauprojekte Hausen (2016 – 2018)

Stand Haushaltsplan 2016	Stand nach aktuellem Entwurf
Rathaus	

Umbau Rathaus - Ausgaben		Umbau Rathaus - Ausgaben	
HHJ 2016	0	HHJ 2016	100.000
HHJ 2017	500.000	HHJ 2017	500.000
HHJ 2018	2.000.000	HHJ 2018	1.200.000
HHJ 2019	0	HHJ 2019	0
Gesamt	2.500.000	Gesamt	1.800.000
Umbau Rathaus – Einnahmen (Zuschuss)		Umbau Rathaus – Einnahmen (Zuschuss)	
HHJ 2016	0	HHJ 2016	0
HHJ 2017	0	HHJ 2017	0
HHJ 2018	500.000	HHJ 2018	594.000
HHJ 2019	500.000	HHJ 2019	0
Gesamt	1.000.000	Gesamt	594.000
Kindergarten			
Neubau Kindergarten - Ausgaben		Neubau Kindergarten - Ausgaben	
HHJ 2016	0	HHJ 2016	100.000
HHJ 2017	0	HHJ 2017	500.000
HHJ 2018	0	HHJ 2018	1.200.000
HHJ 2019	500.000	HHJ 2019	0
Gesamt	500.000	Gesamt	1.800.000
Neubau Kindergarten - Einnahmen		Neubau Kindergarten - Einnahmen	
HHJ 2016	0	HHJ 2016	0
HHJ 2017	0	HHJ 2017	0
HHJ 2018	0	HHJ 2018	1.300.000
HHJ 2019	0	HHJ 2019	0
Gesamt	0	Gesamt	1.300.000
Platzgestaltung			
Platzgestaltung Ausgaben		Platzgestaltung Ausgaben	
HHJ 2016	0	HHJ 2016	10.000
HHJ 2017	0	HHJ 2017	200.000
HHJ 2018	0	HHJ 2018	213.000
HHJ 2019	0	HHJ 2019	0
Gesamt	0	Gesamt	423.000
Platzgestaltung Einnahmen		Platzgestaltung Einnahmen	
HHJ 2016	0	HHJ 2016	0
HHJ 2017	0	HHJ 2017	0
HHJ 2018	0	HHJ 2018	253.800
HHJ 2019	0	HHJ 2019	0
Gesamt	0	Gesamt	253.800
Geplante Kreditaufnahme			
HHJ 2016	0	HHJ 2016	210.000
HHJ 2017	1.309.911	HHJ 2017	2.009.911
HHJ 2018	2.156.926	HHJ 2018	1.122.126
Gesamt	3.466.837	Gesamt	3.342.037

Gemeinderat Norbert Wendel weist darauf hin, dass laut dem neuen Entwurf der Ratssaal an der Stelle des bisherigen Schulsals geplant sei und befürchtet, dass dieser Saal zu klein sein könnte.

Architekt Gerber teilt mit, dass der neue Saal eine Größe von 72 m² hätte und damit um 10 m² größer als bisher sei und auch nicht durch Dachschrägen eingeschränkt sei. Von einer Verlängerung des Sitzungssaals in Richtung der Friedhofstraße rät er ab, da hierdurch nur noch sehr wenig Tageslicht in das ein Geschoss darunter liegende Bürgerbüro fallen würde.

Auf Nachfrage vom 3. Bürgermeister Peter Weber überschlägt Herr Gerber grob die Kosten für einen Neubau des Rathauses, der nicht gefördert wird:

700 m² Grundfläche x 4m Höhe x 500,00 €/m³ = 1.400.000,00 €

zzgl. ca. 125.000,00 € für Abriss, etc.

Durch die langfristigen Verträge mit der Tagespflege sind hier auch noch Kosten zu erwarten. Gemeinderat Norbert Wendel betont, dass die Tagespflege ein wichtiger Bestandteil der Gemeinde ist und das die bei einem Neubau des Kindergartens entstehende Kombination von Senioren und Kindern positiv zu sehen ist. Er teilt mit, dass im Kindergarten St. Elisabeth bereits ein Aufnahmestopp besteht und der Bedarf an Kindergartenplätzen besonders für Kleinkinder sehr groß ist. Außerdem möchte er wissen, ob ein Abriss des Bauhofs für den Neubau des Rathauses eventuell auch eine Alternative sei.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud stellt hierzu fest, dass dann das Problem des sanierungsbedürftigen Gebäudes mit Tagespflege bleibt.

Dritter Bürgermeister Peter Weber wundert sich, dass der vor ca. 5 Jahren renovierte Kindergarten nicht mehr verwendbar sein soll.

Gemeinderat Karl Erwin Rumpel befürchtet bei einem Neubau des Kindergartens Probleme in Bezug auf die Abgase des Nahwärmenetzes besonders im Winter. Durch das Holen und Bringen der Senioren hält er auch die Verkehrssituation am neuen Standort für schwierig.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud stellt fest, dass im GT Rieden Anwohner in direkter Nachbarschaft zum Nahwärmenetz wohnen und am aktuellen Standort des Kindergartens direkt an der Kreisstraße sicherlich mehr Verkehr fließt.

Gemeinderat Norbert Wendel weist darauf hin, dass der Abriss des bestehenden Kindergartens das Ortsbild verändern würde und für die Unterbringung in der Bauphase hohe Zusatzkosten entstehen würden. Bei einem Umzug an den neuen Standort könnten das bisherige Kindergarten-Gebäude sowie das Rathaus von den Vereinen (Musikverein, Jugendfeuerwehr, etc.) genutzt werden.

Auf die Frage von Gemeinderat Dieter Schmidt, ob die Tagespflege Nolte von den Um- und Neubauplänen weiß antwortet Erster Bürgermeister Bernd Schraud, dass Herr Nolte über die Pläne informiert ist und im Allgemeinen keine Probleme im Hinblick auf die Bauphase sieht.

Gemeinderat Christian Kaiser fragt nach, ob es möglich ist, den Kindergarten und die Kinderkrippe getrennt unterzubringen.

Gemeinderat Norbert Wendel stellt hierzu fest, dass dies die Integration für die Kleinkinder beim Wechsel in den Kindergarten erschwert.

Gemeinderat Dieter Schmidt findet den Vorschlag einer Trennung von Kindergarten und Krippe durchaus überlegenswert. Eine gemeinsame Unterbringung sei zwar vielleicht ideal, aber es müsse auch gespart werden und eine getrennte Unterbringung werde inzwischen von vielen Städten praktiziert.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud weist darauf hin, dass bei einer Trennung im Vorfeld geklärt werden müsse, ob eine Förderung möglich ist.

Gemeinderätin Sieglinde Kirchner hält die Einsparung in Höhe von 350.000 Euro für „geschönte Zahlen“. Außerdem betont sie, dass eine gemeinsame Unterbringung von Kindergarten und Krippe zu bevorzugen sei.

Laut Zweiter Bürgermeisterin Hannelore Schraut ist der Mangel an Krippenplätzen ein bekanntes Problem. Derzeit sind ca. 50 Kinder im Alter von 1 bis 2 Jahren in der Gemeinde. Daher wären 4 Kleinkindgruppen optimal, aber 3 ausreichend. Auf ihre Frage nach einer Lösungsmöglichkeit im Kindergarten im GT Rieden antwortet Architekt Gerber, dass dort keine passende WC-Anlage und kein Schlafräum umsetzbar seien.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud teilt mit, dass die Bedarfsermittlung die Notwendigkeit einer zusätzlichen Kleinkindgruppe in der Gemeinde ergeben hat. Er ist der Ansicht, dass man auch dem GT Hausen die Chance einer Kleinkindgruppe geben sollte.

Gemeinderat Sven Hippeli stellt fest, dass die Gemeinde ein vollständiges Konzept braucht, in dem leerstehende Gebäude vermieden werden sollten.

zur Kenntnis genommen

TOP 2 Förderung des Unterhalts der Sport- und Mehrzweckhallen

Erster Bürgermeister Bernd Schraud verweist auf den Vorschlag zur Förderung der Sport- und Mehrzweckhallen, der von mehreren Gemeinderäten aus Rieden erarbeitet wurde. Dieser wurde in der 42. Sitzung des Gemeinderates vom 12. Mai 2016 zur Vorab-Information an die Gemeinderäte verteilt.

Gemeinderat Sven Hippeli erläutert den Entwurf. Die Laufzeit sowie die Begrenzung der jährlichen Auszahlung sollen dazu dienen, die Belastung für die Gemeinde gering zu halten.

Des Weiteren erklärt er auf Anfrage von Drittem Bürgermeister Peter Weber, dass die Förderung pro Gemeindeteil zu sehen ist, das heißt, in 25 Jahren beträgt die maximalen Fördersumme 375.000 Euro für die Gemeinde.

Zweite Bürgermeisterin Hannelore Schraud möchte wissen, ob die Vereine der GT Hausen und Erbshausen auch über diesen Fördervorschlag informiert wurden und ob es sich bei den genannten Summen um Netto- oder Bruttobeträge handelt.

Gemeinderat Sven Hippeli teilt mit, dass der Entwurf bisher nur mit den Verantwortlichen der DJK Erbshausen abgesprochen wurde. Des Weiteren gibt er an, dass es sich um Bruttobeträge handelt, da die Vereine nicht vorsteuerabzugsberechtigt sind.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud informiert über sein Gespräch mit Kämmerer Matthias Schunder. Der Kämmerer hält eine Auszahlung über 25 Jahre für schwierig und sieht keine Notwendigkeit zu einer solchen Ratenzahlung, da die Rechnungen in der Vergangenheit im Allgemeinen auf einmal beglichen wurden und nur in Ausnahmefällen die Zahlung auf 2 Haushaltsjahre verteilt wird.

Gemeinderat Bruno Strobel hat Bedenken in Bezug auf die Begrenzung der jährlichen Auszahlung, da die Vereine zur Sanierung im Allgemeinen größere Summen auf einmal aufbringen müssen.

Laut Gemeinderat Oliver Rumpel ist in solchen Fällen die jährliche Zahlung der Gemeinde zur Finanzierung eines notwendigen Kredites gedacht.

Gemeinderat Norbert Wendel weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass bei der Bewilligung klar formuliert sein muss, dass es sich um Auszahlung der Förderung in Raten handelt, da die Verwendung solcher Förderungen zur Tilgung von Krediten nicht zulässig ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Hausen bei Würzburg beschließt folgende Förderrichtlinien für Sanierungsmaßnahmen an den Sporthallen und Vereinsheimen der gemeindlichen Sportvereine:

Förderbedingungen

Dauer der Förderung:	25 Jahre
Beginn:	rückwirkend ab 2012
Maximale Förderung pro Maßnahme:	25 %
Maximale Förderung:	125.000,- € (im gesamten Förderungszeitraum)
Maximale Auszahlung pro Jahr:	12.500,- €

Förderfähige Gewerke: (vergleichbar mit bezugsfähiger Mietswohnung)

Mauerwerk, Isolierung

Fenster, Türen, Beschattung

Dachstuhl, Dacheindeckung, Isolierung, Spengler Arbeiten, Blitzableiter

Fassade

Installation:

- Wasser, Abwasser, Sanitär
- Elektro
- Heizung
- Lüftung, Klimagerät

Innenputz

Estrich, Fußboden

Decke

Türen

Nicht förderfähig:

- Küchenausstattung, -einrichtung
- Theke, Kühlzelle
- Mobiliar, Vorhänge

einstimmig beschlossen Ja 13 Nein 0 Anwesend 14 Befangen 1

TOP 3 Verschiedenes

TOP 3.1 ILEK Abschlussveranstaltung am Waldhaus Einsiedel

Erster Bürgermeister Bernd Schraud informiert über die Einladung zur ILEK Abschlussveranstaltung am Freitag, 10. Juni 2016, 18:00 Uhr, am Waldhaus Einsiedel. Familie Lilienbecker vom Büro für Geographie und Kommunikation hat mitgeteilt, dass eine Fahrrad-Sternfahrt zum Veranstaltungsort geplant ist.

Auf Anfrage erklären sich einige Mitglieder des Gemeinderates bereit, an der Sternfahrt teilzunehmen und es werden folgende Termine für die Abfahrt im jeweiligen Gemeindeteil vereinbart:

Rieden	17:00 Uhr	an der unteren Bushaltestelle
Hausen	17:15 Uhr	an der Schule
Erbshausen	17:30 Uhr	am Musikhaus

zur Kenntnis genommen